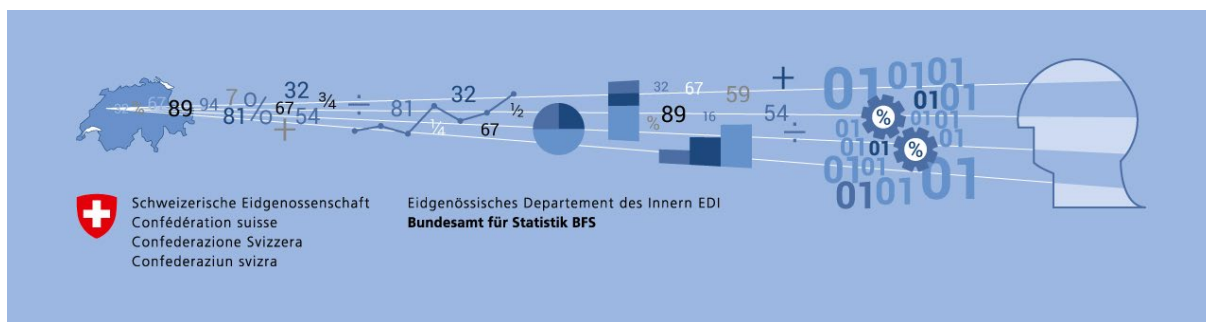




Medienmitteilung

Sperrfrist: 18.11.2024, 8.30 Uhr

03 Arbeit und Erwerb

Situation der ausgesteuerten Personen 2019-2023

Zwei Drittel der ausgesteuerten Personen sind nach fünf Jahren wieder erwerbstätig

Seit 2019 werden jährlich knapp 25 000 Personen von der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert. Bereits im ersten Jahr nach der Aussteuerung ist mehr als die Hälfte dieser Personen wieder erwerbstätig, nach fünf Jahren sind es zwei Drittel. Allerdings erzielen ausgesteuerte Personen, die sich wieder in die Arbeitswelt eingliederten, tiefere Löhne als andere Arbeitnehmende. Zudem sind sie häufiger in atypischen Arbeitsverhältnissen tätig. Die neue Publikation «Situation der ausgesteuerten Personen» des Bundesamts für Statistik (BFS) stützt sich auf die Syntheseerhebung soziale Sicherheit und Arbeitsmarkt (SESAM). Sie ermöglicht es, die Situation zwischen Personen nach einer Aussteuerung und allen Erwerbstätigen zu vergleichen.

Die vorliegende Studie beschreibt die berufliche Lage von Personen in den Jahren nach einer Aussteuerung. Die Situation vor der Arbeitslosigkeit und die Ursachen, welche zu einer Aussteuerung geführt haben, werden hingegen nicht berücksichtigt.

Von 2019 bis 2023 wurden im Durchschnitt 25 000 Personen pro Jahr ausgesteuert. Die Zahl schwankte dabei stark: Der Tiefstand wurde im Jahr 2020 mit rund 13 500 Aussteuerungen verzeichnet, der Höchststand im Jahr 2022 mit rund 34 000. Auffällig tief fiel die Anzahl der Aussteuerungen in den Jahren 2020 und 2021 aus. Grund dafür waren die in der Covid-19 Krise 2020 und 2021 zusätzlich gesprochenen Taggelder, deren Ziel es war, Aussteuerungen in Phasen mit nur wenigen Stellenangeboten zu vermeiden. Da Aussteuerungen teilweise mit Verzögerung gleichwohl eintraten, stieg ihre Zahl 2022 wieder spürbar an.

Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt nach einer Aussteuerung

Über den ganzen Beobachtungszeitraum gesehen sind mehr als die Hälfte (53%) der ausgesteuerten Personen bereits im ersten Jahr nach der Aussteuerung wieder erwerbstätig. Nach fünf Jahren sind es 66%, während 15% eine Stelle suchen. 19% der Ausgesteuerten haben sich vom Arbeitsmarkt zurückgezogen. Überrepräsentiert bei den Ausgesteuerten sind Personen im Alter zwischen 45 und 64 Jahren: Sie stellen 51% der Ausgesteuerten, hingegen nur 43% der Arbeitslosen und 42% der Erwerbsbevölkerung. Auch bei Personen ohne Berufsausbildung und ausländischer Herkunft ist der Anteil der Ausgesteuerten im Vergleich zur Erwerbsbevölkerung höher: Erstere machen jeweils 26% der Ausgesteuerten, aber nur 15% der Erwerbsbevölkerung aus. Bei ausländischen Staatsangehörigen liegt der Anteil bei 46% der Ausgesteuerten gegenüber 29% der Erwerbsbevölkerung.

Mehr Flexibilität, Teilzeitarbeit und Unterbeschäftigung

Ausgesteuerte Personen, die im Arbeitsmarkt wieder Tritt fassen, sind öfter als die übrigen Arbeitnehmenden in atypischen Arbeitsverhältnissen tätig. 14% verrichten Arbeit auf Abruf (Arbeitnehmende insgesamt: 8%), und 5% werden von einem Stellenvermittlungsbüro vermittelt und bezahlt (Arbeitnehmende insgesamt: 1%). 16% der zuvor Ausgesteuerten verfügen über einen befristeten Arbeitsvertrag. Zum Vergleich: Über alle Arbeitnehmenden gesehen beläuft sich dieser Anteil auf 9 Prozent.

42% der ausgesteuerten Männer, die wieder erwerbstätig sind, arbeiten Teilzeit, während dieser Anteil bei den männlichen Erwerbstätigen insgesamt 17% ausmacht. Auch bei den Frauen zeigt sich dieser Unterschied, wenn auch in kleinerem Ausmass (66% Teilzeit nach einer Aussteuerung gegenüber 58% bei den erwerbstätigen Frauen insgesamt).

51% der Erwerbstätigen, die nach einer Aussteuerung Teilzeit arbeiten, möchten ihr Arbeitspensum erhöhen und sind innerhalb von drei Monaten dafür verfügbar. Sie gelten als Unterbeschäftigte. Bei den Teilzeiterwerbstätigen ohne Aussteuerung liegt dieser Anteil deutlich niedriger, bei 21%.

Niedrigere Löhne für Personen, die ausgesteuert waren

Während der Medianstundenlohn (brutto) für Arbeitnehmende Fr. 37.80 beträgt, liegt er bei ausgesteuerten Personen, die wieder erwerbstätig sind, bei Fr. 29.80. Bei Führungskräften ist das Lohngefälle zwischen den Arbeitnehmenden insgesamt (Fr. 57.20) und den Arbeitnehmenden nach einer Aussteuerung (Fr. 43.20) besonders stark ausgeprägt. Deutlich geringer sind die Lohnunterschiede demgegenüber in der Kategorie der Hilfsarbeitskräfte (Fr. 24.90; Arbeitnehmende insgesamt: Fr. 26.20).

Methodischer Anhang

Soziale Sicherheit und Arbeitsmarkt (SESAM)

Diese Quelle basiert auf einer Verknüpfung der Daten aus der SAKE mit Informationen aus verschiedenen Sozialversicherungsregistern (AHV, IV, EL, ALV). Die SAKE befasst sich hauptsächlich mit dem Thema des Arbeitsmarktes, anhand ihrer Module aber auch mit Bildung, unbezahlter Arbeit, Migration oder sozialer Sicherheit. Die Datenlieferung aus den Registern für jede SAKE-Erhebung ermöglicht es, die Analysen auf die Bereiche Gesundheit, Einkommen, Pensionierung oder Erwerbslosigkeit zu erweitern. Dabei werden die aus den Registern stammenden SESAM-Variablen mit jenen der SAKE gekoppelt.

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die SAKE ist eine Stichprobenerhebung, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) bei den Haushalten durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Das BFS sorgt für die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse, indem es sich auf die Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamts (ILO) sowie auf die Normen von Eurostat zu den Arbeitskräfteerhebungen stützt. Von 1991 bis 2009 wurde die Befragung nur im 2. Quartal durchgeführt. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt, um Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Die Quartalsergebnisse der SAKE werden seither im Rahmen einer vierteljährlichen Medienmitteilung veröffentlicht. Die Jahresergebnisse der SAKE mit detaillierteren Zahlen insbesondere zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen und zur soziodemografischen Struktur der Bevölkerung sind Gegenstand einer Medienmitteilung, die jeweils im Frühling erscheint. Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 100 000 Interviews pro Jahr. Eine Spezialstichprobe aus rund 20 000 Interviews mit ausländischen Personen ergänzt die Basisstichprobe. Die SAKE berücksichtigt die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Von 1991 bis 2020 wurde die SAKE telefonisch durchgeführt. Ab 2021 wurde zu einer Mixed-Mode-Befragung gewechselt (online und per Telefon), wobei die Online-Erhebung bevorzugt wird.

Wichtigste Definitionen

Aussteuerung

Eine Aussteuerung erfolgt, wenn der Anspruch auf Taggelder der Arbeitslosenversicherung endet, sei dies, weil der Anspruch auf die Höchstzahl von Taggeldern ausgeschöpft wurde, oder die Rahmenfrist für den Leistungsbezug abläuft, ohne dass eine neue Rahmenfrist eröffnet werden kann.

Medianstundenlohn (brutto)

Der Stundenlohn wird aufgrund des Einkommens aus der Haupterwerbstätigkeit berechnet, das bei der SAKE-Befragung angegeben wird. Ist der Lohn als Monats- oder Jahreslohn deklariert, wird für die Berechnung des Stundenlohns die Arbeitszeit berücksichtigt. So können die Löhne unabhängig vom Beschäftigungsgrad miteinander verglichen werden. Der Medianstundenlohn entspricht dem Zentralwert aller beobachteten Werte für die jeweilige Gruppe (Gesamtheit der Erwerbstätigen, Erwerbstätige nach Bildungsstand usw.).

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen:

- die normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen; und
- die mehr arbeiten möchten; und
- die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Teilzeiterwerbstätige

Als Teilzeiterwerbstätige gelten alle Erwerbstätigen mit einem Beschäftigungsgrad von weniger als 90%.

Auskunft

Christian Cajacob, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben,
Tel.: +41 58 469 50 42, E-Mail: christian.cajacob@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Situation der ausgesteuerten Personen», BFS-Nummer: 1083-2300
Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

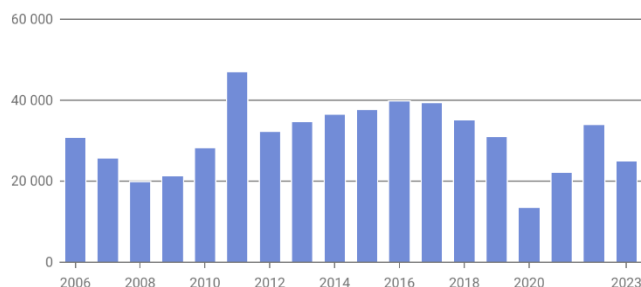
Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2024-0610
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft hatte vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

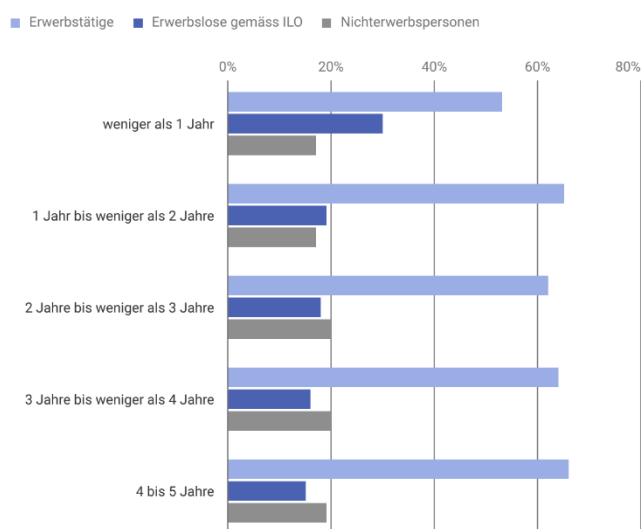
Anzahl Ausgesteuerte pro Jahr, 2006–2023



Datenstand: 11.11.2024
Quelle: SECO – AMSTAT

gr-d-03.03.02.21
© BFS 2024

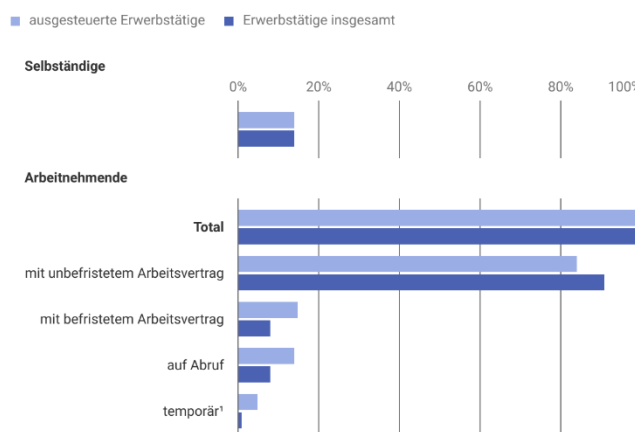
Ausgesteuerte nach Arbeitsmarktstatus und Zeitspanne seit der Aussteuerung, 2019–2022



Datenstand: 11.11.2024
Quelle: BFS – Soziale Sicherheit und Arbeitsmarkt (SESAM)

gr-d-03.03.02.26
© BFS 2024

Erwerbstätige nach einer Aussteuerung (innerhalb der letzten 5 Jahre) und Erwerbstätige ohne Aussteuerung nach Erwerbsstatus und Arbeitsbedingungen, 2023



¹ 5% statistisch nur bedingt zuverlässig

Datenstand: 11.11.2024
Quelle: BFS – Soziale Sicherheit und Arbeitsmarkt (SESAM)

gr-d-03.03.02.27
© BFS 2024

Medianstundenlohn (brutto) der Arbeitnehmenden nach einer Aussteuerung (innerhalb der letzten 5 Jahre) und der Arbeitnehmenden insgesamt nach ausgeübtem Beruf (CH-ISCO-19), 2019–2022

